

Die Alte Vogtei in Langenberg

Geschichte des Hauses
und seiner Bewohner
mit Chronik der
Familie Rosenthal



Das Vogteihaus im Wandel der Zeit
in den 1950er Jahren und um 2000

Dokumentiert von Konrad Leweling
Heimatverein Langenberg
im Juni 2025

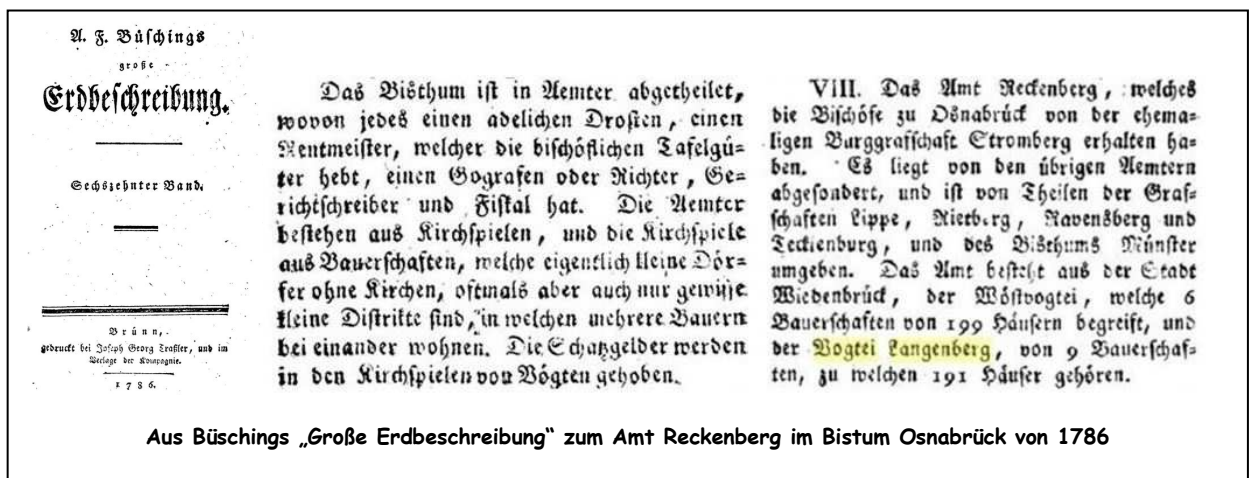
Die Alte Vogtei in Langenberg

Geschichte des Hauses und seiner Bewohner

Woher stammt der Name Vogtei?

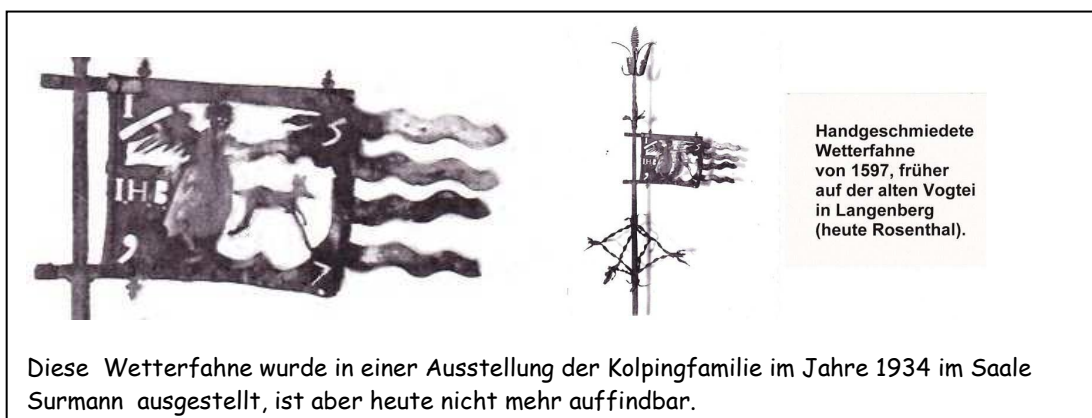
Das Amt Reckenberg im Fürstbistum Osnabrück war ab 1556 in 2 Verwaltungsbezirke unterteilt, Vogteien genannt: die **Vogtei Langenberg** südlich der Ems und die Wüste-Vogtei (Avenwedde-Lintel) nördlich der Ems gelegen.

Zur Vogtei Langenberg gehörten neben dem Kirchspiel Langenberg (mit den Bauerschaften Ostlangenberg, Selhorst, Allerbeck und Lippentrup) auch das Kirchspiel St. Vit (mit Geweckenhorst und Rentrup) sowie den zum Kirchspiel Wiedenbrück gehörigen Bauerschaften Batenhorst, Steppentrup und Röckinghausen – insgesamt also 9 Bauerschaften, zu welchen 1786 nur 191 Häuser gehörten (siehe Büschings Große Erdbeschreibung).



Der **Vogt** (von lat. vocatus, advocatus = Berufener, Rechtsbeistand), der die Reckenberger Amtsgeschäfte für den Fürstbischof in seinem Amtsbezirk Langenberg vollzog, wohnte anfangs noch in Wiedenbrück. Er unterstand dem Drosten auf dem Reckenberg und hatte vorwiegend polizeiliche Aufgaben. In einem Bericht von 1584 über Verbesserungen in der Vogtei Langenberg wird erwähnt, dass dem Vogt in der Bauerschaft Ostlangenberg nun ein eigenes Haus mit Garten zugestanden wird. Er besaß ein Pferd, mit dem er in leichter Rüstung die Straßen und Wege abreiten konnte, um Schlagbäume und Landwehren zu schützen und Räubern nachreiten zu können. Ab 1592 war der Gograf zu Wiedenbrück zugleich auch Vogt in Langenberg. Er besaß auch Parzellen im Schlingfeld und in den Eustern in Selhorst. Ab dieser Zeit sind auch Untervögte als Helfer des Vogtes in den Bauerschaften bekannt.

Im Jahre 1595 wurde dann **Johann Hildebrandt** (JHB) das Amt des Vogtes übertragen. Dass er in seinem Vogtei-Haus in Langenberg wohnte, ist aus einer Wetterfahne aus dem Jahre 1597 mit seinen Initialen IHB ersichtlich, die er auf dem Dach des Gebäudes anbringen ließ.



Johann Hildebrandt (JHB) war von 1595-1604 Vogt zu Langenberg. Als einer seiner Nachfolger wird ab 1624 der evangelische **Patroclus Gelhuert** genannt. Dessen Sohn **Leonhard Gelhuert** hatte das Amt von 1666-1680 inne. Er erbaute im Jahre 1668 das noch heute samt Inschrift gut erhaltene Vogteigebäude, das zu den ältesten Häusern in Langenberg zählt und seit 1987 unter Denkmalschutz steht.



LEONARDT GELHVET -
CONIVGES

SIT SALVS HVIC DOMVI
ANNO

CHRISTINA RICHARDTS
1668 STRVXERVNT

*(Leonhard Gelhuert und Christina Richards – Eheleute – errichteten es im Jahre 1668.
„Wohlergehen sei diesem Hause“)*

Nachfolger im Amt des Vogtes wurde 1680 **Hans Cram** (Krampe), der aber bereits nach 2 Jahren abgesetzt und von **Johann Pollwordt** abgelöst wurde. Die Vögte hatten damals ihr Amt auf Lebenszeit inne. So übernahm nach dessen Tod im Jahr 1728 der Sohn **Arnold Pollwordt** das Vogtei-Amt und führte es bis zum Jahre 1767. Danach wurden die beiden Vogteien des Amtes Reckenberg zur Vogtei Langenberg zusammengelegt. Neuer Vogt wurde **Johann Ferdinand König** aus Wiedenbrück, der seinen Wohnsitz auch wieder nach Wiedenbrück verlegte. Sein Nachfolger **Conrad Gelhoet** (ab 1790) zog dann wieder in das Vogtei-Haus in Langenberg. Mit der Familie des Erbauers Gelhuert war er wohl entfernt verwandt. Er war **der letzte Vogt in Langenberg**, denn dieses Amt wurde bereits 1807 in der napoleonischen Besatzung durch die Einsetzung eines „Maire“ (frz. für Bürgermeister) im „Königreich Westphalen“ und dann endgültig durch die Preußen mit der Gründung der preußischen Provinz Westfalen im Zuge der Verwaltungsreform ab 1817 abgeschafft. An die Stelle der Vogtei Langenberg trat die Gemeinde Langenberg im Amte Reckenberg, geleitet von einem Amtmann mit Sitz in Wiedenbrück mit Orts- oder Gemeindevorstehern in den zugehörigen einzelnen Gemeinden; ab 1935 wird für sie der Titel „Bürgermeister“ eingeführt (erster Bürgemeister von Langenberg war demnach der Landwirt Heinrich Nuphaus, der 1933 zum Gemeindevorsteher gewählt worden war.)

Weitere Besitzfolge im Vogtei-Gebäude ab 1817:

Auch wenn Conrad Gelhoet das Amt des Vogtes verloren hatte, so blieb er doch mit seiner Familie in dem Vogtei-Haus wohnen, was ihm und seinen Söhnen dann auch als Eigentümer zugeschrieben wurde. Auch der Name Vogtei fand noch weiter Verwendung, bis 1867 auch amtlich aus der „Vogtei Langenberg“ die 3 selbständigen Gemeinden Langenberg, St. Vit und Batenhorst gebildet wurden.

Die nachfolgenden, hier aufgeführten Eigentümer des Vogteigebäudes waren also keine Vögte mehr:

1817: **Arnold, Caspar und Heinrich Gelhoet**, Söhne des Conrad Gelhoet

1829: Conrad **Pötter gen. Gelhoet** (Tabakspinner) und **Elisabeth geb. Gelhoet** (+1839)

1840: Witwer Conrad Pötter gen. Gelhoet (†1844) und Anna Maria Bredeick gen. Biermann

1845: Witwe Anna Maria geb. Bredeick gen. Biermann und **Georg Vogt gen. Lehnert gen. Pötter**

1859: Joh. Mathias **Pöppelbaum** (+1906) und **Anna Maria geb. Pötter** (+1875)

1867 Ankauf des Hauses durch Carl Hollenbeck (ehem. Gemeindevorsteher und Verwandter des Mathias Pöppelbaum, der nach Selhorst umzieht). **Stephan Rosenthal** zieht mit Familie vom Haus Nr. 67 im Langen Jammer in das alte Vogtei-Haus Nr. 50.

1905 Kauf durch den Sohn **Adam Johannes Rosenthal** (1860-1937) und Maria Vinnemeier

ca. 1950 Sohn **Johannes Georg Rosenthal** (1912-1982) und Ludowika Büscher

ca. 1980 Nachfolger **Hans Rosenthal jr.** (*1955) und Ehefrau Annette Müller (+2021)

mit den Kindern Patrick, Vanessa, Mirko und Andreas

1987 Renovierung und Umbau, Unterschutzstellung als Denkmal

Beschreibung der Hofstelle mit Eigentümer-Folge

Der in der Bauerschaft Ostlangenberg belegene Markkotten Gelhoet Nr. 50

Wichtige Parzellen: 294 = Garten beim Hause; 295 = Kleutenbrink (Haus + Hof);
318 = Holzgarten (Garten);

Eigentümer:

Leonardt Gelhoet und seine
Frau Christina, sein Sohn
Petrochus Philippus
(Knecht Otto Dieding, Magd
Gertrud v. Ostercappel)

aufgeführt in der Seelenstandsliste von
1667. als Casellarius
Ehefrau Christina Richardts aus Ostercappel
ist eingepfarrte Protestantin;

Caspar Gelhoet

laut gerichtlichem Kontrakt vom 28. Febr. 1817,
worin der Arnold Gelhoet demselben sein An-
erbenrecht abtritt, erworben

Eheleute Tabakspinner
Conrad Pötter und Anna
ia Fredeich

laut gerichtlichem Instrument vom 1. April 1840
auf Mähljahre angenommen, da Caspar Gel-
hoet laut gerichtlichem Instrument vom
28. April 1829 den Kotten dem Conrad Pötter
und seiner Frau Elisabeth Gelhoet ab-
getreten und letztere verstorben ist
als alleinige Mählzählerin nach dem Tode
des Conrad Pötter am 27. 4. 1844

Witwe Anna Maria
Fredeich

indem die Witberitzerin Anna Maria Fredeich
geb. Biermann, Witwe Pötter dem Vogt am
30. Sept. 1845 geheiratet und letzterer
nach dem Tugnit des Gutsherrn Pfarrers Henning
den Kotten mit 8 Thalern beweiokaufte und
die Witwe sich mit ihren Kindern erster Ehe ausein-
ander-gesetzt hat

Eheleute Johann Georg
Vogt und Anna Maria
Fredeich

laut Kontrakt vom 20. Dez. 1859 aufgrund des
ihr zugesicherten Anerbenrechtes;
der Ehemann wird 1867 Mit-eigentümer,
beide sind noch 1905 Eigentümer

Anna Maria Pötter
verheiratet mit dem
zum Matthias Pöppel-
baum
Abgaben

- 1) 2 Reichthaler 18 Gutegroschen jährlichen Zins aus dem Kampe auf dem Kleu-
tenbrink mit den davor liegenden 5 Stück Ackerlandes und etwas Schlegelholz
auf dem Schlingfelde für die Kirche zu Langenberg
- 2) Das Obereigentum mit dem Weinkaufsrecht beim Abtritt des Pfarrers und
jeder Besitzveränderung; auch jährlich 1 Reichthaler 18 Gutegroschen aus dem
Hause mit dem dabei befindlichen Garten und einem Garten hinter
Pastors Busch für das Pastorat.
- 3) Die Mitbenutzung des Hauses und die Beköstigung für Arnold Gelhoet
nach dem Kontrakt vom 28. Februar 1817.

Torbogen-Inschrift der erhaltenen Langenberger Vogtei, Stromberger
Straße 50 mit Chronogramm:

STR SALVS HVIC DO MVJ
Leonardt Gelhoet, Christina Richardts, aminges, struxerunt anno 1668

Diese Aufstellung wurde vom Heimatforscher Jürgen Kindler aus Rheda gefertigt,
der den Heimatverein Langenberg in den Anfangsjahren ab 1984 sehr unterstützte.

Die Ära Rosenthal

Die Ära Rosenthal im alten Vogteihaus beginnt mit dem Jahr 1867. In diesem Jahr konnte der **Metzger Stephan Rosenthal** samt seiner Familie mit seiner 2. Ehefrau Elisabeth Hagenjürgen und den Kindern aus beiden Ehen vom kleinen und baufälligen Haus Nr. 67 im Langen Jammer an der Kirche in das Kötterhaus Nr. 50 als Mieter einziehen (die jüngste Tochter Anna wurde 1868 bereits dort geboren). Der Umzug war möglich geworden, da Karl Hollenbeck aus Selhorst, ehemaliger Gemeindevorsteher von Langenberg, 1867 die alte Vogtei gekauft hatte und Mathias Pöppelbaum, entfernt verwandt mit dem Hollenbeck, mit seiner Familie zu ihm nach Selhorst verzogen war. Mathias Pöppelbaum blieb aber weiter als Mitbesitzer eingetragen.

Zur Herkunft des Stephan Rosenthal

Stephan Rosenthal war am 15.03.1821 als **Sohn jüdischer Eltern** in Wiedenbrück geboren und trug zunächst den Namen Salomon. Sein Vater Mathias, der aus dem Raum Bamberg nach Wiedenbrück zugewandert war, besaß dort in der Birnstraße seit 1811 einen Metzgerladen, in dem Salomon auch das Metzger-Handwerk erlernte. Mit 21 Jahren ging er auf Wanderschaft und ließ sich schließlich in Langenberg nieder, wo er Arbeit als Tagelöhner und Metzgergehilfe gefunden hatte (vermutlich bei Metzger Forthaus). Hier konvertierte er zum **katholischen Glauben** und ließ sich am 17.01.1846 mit 26 Jahren in der Pfarrkirche St. Lambertus auf den Namen Stephan taufen. Im Jahre 1848 heiratete er Maria Gertrud Niggemeyer o. Niemeier (+1857) und gründete mit ihr eine neue Familie in ihrem Elternhaus Niemeier Nr. 67 an der Kirche [Aus dieser 1. Ehe stammte u.a. Georg Rosenthal (*1849), Begründer der Spedition Rosenthal.].

Stephan gelang es, sich schnell in der neuen Heimat zu integrieren und anerkannt zu werden. Davon zeugt, dass er 1857 zu den Mitbegründern des Männergesangsvereins MGv 1857 gehörte und sogar von seinen Sangesbrüdern zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. (Quelle: Homepage des Vereins) Seine 2. Ehe mit Elisabeth Hagenjürgen aus Rietberg schloss er am 10.08.1858. 1867 verkaufte er das Haus an den Schuster Peitz (später Götde) und zog mit seiner Familie in das alte Vogteihaus.

Vom Tagelöhner zum Kaufmann

Stephan Rosenthal konnte nun in den neuen Räumen wieder verstärkt seinem Metzgerberuf nachgehen, indem er Schweine und Rinder schlachtete, das Fleisch verarbeitete und seine Waren frei Haus und auf umliegenden Märkten zum Kauf anbot, wodurch er sich auch den Beinamen „Handelsmann“ erwarb. Nach seinem Tode im Jahre 1895 führte sein Sohn **Adam Johannes Rosenthal** (*1860), der ebenfalls bei seinem Vater das Metzgerhandwerk erlernt hatte, das Geschäft weiter, nach seiner Heirat am 15.11.1899 zusammen mit Ehefrau Maria geb. Vennemeier (Vinnemeier) aus Moese/Mastholte.

Noch heute sind auf der Tenne Schlachterutensilien aus dieser Zeit zu sehen wie z. B. Haken zum Aufhängen der geschlachteten Schweine, wie der Enkel und heutige Besitzer Johannes Rosenthal jr. zu berichten weiß. Das Geschäft lief so gut, dass der „Kaufmann und Metzger Adam Johannes Rosenthal“ das Haus, in dem er bereits als Kind seit 1867 aufgewachsen war, im Jahre 1906 von Mathias Pöppelbaum, der im gleichen Jahr verstarb, als sein Eigentum käuflich erwerben konnte.

Inzwischen waren bereits 3 Kinder geboren: Katharina (1901), Elisabeth (1902) und Luise (1904), hinzu kamen dann noch Cäcilia (1906), Hildegard Maria (1908), der einzige Sohn Johannes Georg (1912) und Anna Maria (1914).

In dieser Zeit wurde das Haus umgebaut und auch ein **Ladengeschäft** mit 2 Schaufenstern zur Dorfstraße hin eingerichtet. Es wurden dort auch andere Lebensmittel und Kurzwaren zum Verkauf angeboten, woraus sich allmählich ein sog. „Tante Emma - Laden“ entwickelte. Bei dem Betrieb des Geschäftes leisteten die älteren Töchter tatkräftige Hilfe.

Das Vogteihaus als Poststelle in Langenberg

Die älteste Tochter Katharina (später „Tante Käthe“ genannt) hatte sich zur Lehrerin ausbilden lassen und 1923 ihr Examen bestanden. Zu diesem Berufswunsch hatte sie sich sicher ihre Tante Elisabeth (1862-1937) zum Vorbild genommen, die bis 1927 als Lehrerin und Konrektorin an einer Schule in Minden tätig war.

Da Katharina aber wegen eines Überangebots in ihrem erwählten Beruf keine Stelle bekam, suchte sie nach einer anderen Beschäftigung. Die bot sich durch die Einrichtung einer Poststelle in ihrem Elternhaus, zu der auch die Telefonvermittlung gehörte. So zählte die alte Vogtei mit zu den ersten Häusern in Langenberg, die einen Telefonanschluss (Nummer 163) bekamen. Dazu gehörte auch ein elektrischer Stromanschluss durch eine Leitung vom Generator in der nahen Mühle Unkrüer. Rückstände der alten Gleichstromleitung (wie Isolatoren und Kabel) sind noch heute auf der alten Tenne zu finden. Die Poststelle in der alten Vogtei bestand bis zum Jahre 1933, als sie in das Geschäft Laukemper verlegt wurde.

Die schwere Zeit unter den Nazis und die „Reichskristallnacht“ 1938

Maßgeblichen Anteil am plötzlichen Ende der Poststelle im Vogteihaus soll der damalige dort angestellte Postbote Heinrich Sassenberg gehabt haben, der zum Ortsgruppenleiter der NSDAP in Langenberg „aufgestiegen“ war. Ihm war wohl die jüdische Abstammung der Familie Rosenthal ein „Dorn im Auge“, obwohl das Bekenntnis und der Übertritt des Stefan Rosenthal zum katholischen Glauben schon fast vor einem Jahrhundert erfolgt war.

Das bekam auch die Tochter Katharina zu spüren, die zunächst einen ihr angebotenen Posten als Chefsekretärin für Herrn Borgdorf in der hiesigen Molkerei auf Betreiben des Kreisgauleiters Horn „wegen ihres jüdischen Blutes“ nicht erhalten sollte, was ihr schließlich aber doch nicht verwehrt wurde.

Zum Höhepunkt der Anfeindungen und der Diskriminierung der Juden kam es dann bekanntlich am 9. November 1938 in der sog. „Reichskristallnacht“. Auch in Langenberg wurde von den Nazis der Hass auf die Juden geschürt. In einer Versammlung im Saale Surmann, damals das Vereinslokal der NSDAP, sollte der Beschluss gefasst werden, auch das „jüdische Haus Rosenthal“ in dieser Nacht anzuzünden und „abzufackeln“. Erst durch den Widerspruch einiger Dorfbewohner, das Feuer könnte dann ja auch auf die Häuser der Nachbarn im Dorfkern übergreifen, nahm man von dem Vorhaben Abstand. So konnte das Schlimmste abgewendet werden und das Haus der alten Vogtei blieb der Nachwelt bis in die heutige Zeit erhalten.

Erst als im Jahre 1942 Johannes Rosenthal (*1912), der einzige Sohn der Familie, trotz seiner jüdischen Abstammung seine Einberufung in die deutsche Wehrmacht erhalten hatte und somit bereit war, für das deutsche Vaterland zu kämpfen, war allmählich wieder „eine Verbesserung des Ansehens der Familie in der Bevölkerung Langenbergs spürbar“, das ja erst durch die Diskriminierung in der Nazizeit gesunken war – wie der heutige Johannes Rosenthal anmerkt.

Neuanfang in den ersten Jahren der Nachkriegszeit

1945 wurde Katharina Rosenthal sogar in den „Entnazifizierungs-Ausschuss“ berufen, was sie als ein Zeichen der Wiedergutmachung empfunden haben mag. Ihr wurde dann auch eine Stelle als Lehrerin an der „Dorfschule“ in Langenberg zugewiesen – ihre erste Lehrerstelle mit 44 Jahren! Der Vater Johannes kehrte 1947 aus der französischen Kriegsgefangenschaft zurück – todkrank und nicht mehr arbeitsfähig. Und doch hatte er den Lebensmut nicht verloren.

Im Jahre 1953 heiratete er Ludowika Büscher (1915-1983) aus Wiedenbrück. Aus der Ehe gingen 3 Kinder hervor: die Söhne Johannes (*1955) und Leo (*1957) und die Tochter Marianne (*1962).

Nutzung als Fahrschule und Aufnahme als Kulturdenkmal

An dem alten Haus wurde ein neues Gebäude angebaut, was unten als neuer Laden genutzt werden konnte und oben als Wohnung eingerichtet wurde. **1962** konnte die junge Familie dort einziehen. Die Räume des alten Ladens wurden an den Fahrschullehrer Kirchner vermietet, der dort bis in die 1980er Jahre eine **Fahrschule** betrieb.

Johannes Rosenthal senior übertrug den Besitz noch zu Lebzeiten an den ältesten Sohn Johannes junior. Dieser heiratete 1978 Annette Müller und gründete so bereits mit 23 Jahren eine eigene Familie, zu der schließlich die Kinder Patrick, Vanessa, Mirko und Andreas gehörten.

Nach dem Tode des Vaters, der am 29.07.1982 mit 69 Jahren verstarb, kam bei dem Nachfolger **Johannes Rosenthal junior** der Gedanke auf, das historische Gebäude unter Denkmalschutz stellen zu lassen. Mit Unterstützung von politischer Seite und Mitarbeit des Architekten Hämel wurde das alte Haus durchrenoviert und teilweise umgebaut – auch die Schaufenster mussten wieder entfernt und durch fachwerkgerechte kleinere Fenster ersetzt werden. So konnte es 1987 in die Denkmalliste der Gemeinde Langenberg als „zu erhaltendes und zu schützendes Kulturdenkmal“ aufgenommen und gekennzeichnet werden.

Einzug des Heimatvereins Langenberg ab 2026

Der Trend berichtet:

Große Freude beim Heimatverein

Neue Räume in der alten Vogtei stehen zur Verfügung

LANGENBERG. Wie bereits im Trend berichtet, hat der Heimatverein Langenberg die erwartete Kündigung für die derzeitige Heimattube im „Feuerborn-Haus“ an der Wadersloher Straße erhalten. Zum 31. Dezember 2025 muss das Gebäude geräumt werden, da im Frühjahr 2026 die Abrissarbeiten beginnen, um Platz für den geplanten Kreisverkehr zu schaffen.

Trotz intensiver Bemühungen blieb die Suche nach einer neuen Unterkunft lange erfolglos. Gespräche mit den Eigentümern leerstehender Immobilien im Dorfkern führten nicht zum gewünschten Ergebnis – entweder waren die Mietpreise für den Verein unbezahlbar oder die Besitzer zogen es vor, ihre Gebäude ungenutzt zu lassen.

Doch dann, vor drei Wochen, ergab sich eine überraschende Wende: Auf der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins am 20. Februar konnten den Mitgliedern eine sensationelle Neuigkeit verkündet werden – der Verein hat eine neue Heimat gefunden! Vanessa Rosenthal, die im historischen Gebäude der alten Vogtei an der Hauptstraße lebt und selbst Mitglied im Verein ist, stellt dem Heimatverein ab Herbst 2025 mehrere Räume zur Verfügung. Auch die Tenne kann künftig für größere Veranstaltungen genutzt werden. Dank einer äußerst günstigen Mietvereinbarung mit dem Eigentümer Johannes Rosenthal kann der Verein nun einfach auf die gegenüberliegende Straßenseite umziehen.

Da es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude handelt, sind noch einige Formalitäten mit der Denkmalbehörde und der Bezirksregierung zu klären – die bisherigen Gespräche verliefen jedoch sehr positiv.

Im Herbst 2025 stehen dann Renovierungsarbeiten, Umbauten und der eigentliche Umzug an. Der Heimatverein ruft daher alle Interessierten auf, sich tatkräftig zu beteiligen. Wer Zeit und Lust hat, das Projekt zu unterstützen – sei es durch praktische Hilfe oder finanzielle Beiträge – kann sich per E-Mail an heimatvereinlangenberg@t-online.de oder telefonisch unter 05248-1766 melden.



Heimatverein
LANGENBERG e.V.

Die Geschichte des Gebäudes

Das Amt Reckenberg im Fürstbistum Osnabrück wurde ab 1556 in zwei Vogteien unterteilt: die Vogtei Langenberg südlich der Ems und die Wüste-Vogtei nördlich davon. Zur Vogtei Langenberg gehörten neben dem Kirchspiel Langenberg auch die Orte St. Vit, Batenhorst, Röckinghausen und Steppentrup.

Der Vogt, der im Auftrag des Fürstbischofs die Amtsgeschäfte für Reckenberg führte, residierte zunächst in Wiedenbrück. Erst 1584 erhielt die Vogtei ein eigenes Gebäude in Langenberg. Vogt Leonhard Gelhuert ließ 1668 das noch heute gut erhaltene Vogteigebäude errichten, das zu den ältesten Häusern des Ortes zählt.

Mit der Gründung der preußischen Provinz Westfalen und der Verwaltungsreform von 1815 wurde das Amt des Vogts abgeschafft. Der Begriff „Vogtei“ blieb allerdings noch bis 1867 in Gebrauch. Aus der einstigen Vogtei Langenberg gingen schließlich die drei eigenständigen Gemeinden Langenberg, St. Vit und Batenhorst hervor. Seit nunmehr 120 Jahren befindet sich das Gebäude im Besitz der Familie Rosenthal. Im Laufe der Zeit wurde es vielseitig genutzt – unter anderem als kleine Poststelle, bevor es später ausschließlich als Wohnhaus diente. In den 1980er-Jahren unterzogen Johannes Rosenthal und seine Frau das historische Gebäude einer aufwendigen Renovierung. Selther erstrahlt es wieder in seinem ursprünglichen Glanz und bewahrt die Erinnerung an die Zeiten der alten Vogtei.

Dokumente und Quellen zur Familie Rosenthal

Die Familie des Jakob Joseph Rosenthal

Familienübersicht der Generation I

(Die Übersichten wurden mit dem Genealogie-Programm „ancestry“ erstellt.)



Mathias Jacob (Joseph) Rosenthal

GEBURT ABT. 1777 • Mühlhausen, Erlangen-Höchstadt, Bayern, Deutschland
TOD 3 NOV 1872 • Wiedenbrück, Westfalen, Preussen

Tags hinzufügen

Ereignisse Hinweise 1 Galerie Lebensgeschichten Erkunden

Zeitleiste

Filtern Hinzufügen

Name
Mathias Jacob (Joseph) Rosenthal
1 Quelle

Geschlecht
Männlich

1777 (ALTER)
Geburt
Abt. 1777 • Mühlhausen, Erlangen-Höchstadt, Bayern, Deutschland
Quelle: Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe. Münster E-Book 2021
1 Medium [@ Erkunden](#)

Mögliche Aufzeichnungen zum Ereignis Heirat [Suche](#) X

1809 32
Wohnort
Abt. 1809 • Wiedenbrück
Vor 1810 hatten sich wieder Juden in Wiedenbrück niedergelassen. ... Mathias Jacob (Joseph) aus Mühlhausen in Bayern ... (siehe Artikel)
1 Medium

1810 33
Grundstück
10 Apr 1810 • Wiedenbrück
Mathias Rosenthal, Metzger (geb. ca. 1777), hat am 10.04.1810 das Haus Nr. 171 an der Birnstr. 19 in Wiedenbrück gekauft. Am 25.01.1847 wohnte in diesem Haus seine Tochter Friederike (geb. ca. 1814).
1 Medium

Quellen

Ancestry-Quellen

Niederlande, ziviler Heiratsindex, 1795-1953

Suchen bei Ancestry

Quelle hinzufügen

Links

Tod 1872
<https://dfo-viewer.de/sho...>

Internet-Link hinzufügen

Familie

Hinzufügen

Eltern

N Rosenthal

Mutter hinzufügen

Ehepartner und Kinder

Jette Lina Speier 1789-

Julia Rosenthal 1812-

Joseph Rosenthal 1817-

Friederike Rosenthal 1819-1873

Stephan Rosenthal 1821-1895

Sophie Rosenthal 1824-1882

Familienmitglied hinzufügen

1818 41
Beschäftigung
Aug 1818 • Wiedenbrück
"Im dritten Quartal 1818 hatte Metzger Mathias Rosenthal u. a. die besten Fleischwaren."

1830 53
Juden in Wiedenbrück
1830 • Wiedenbrück
1830 widersetzte sich Mathias Joseph Rosendahl aus Wiedenbrück dem Vorsteher Abraham Leser Erms in Rheda ... (siehe Artikel)
1 Medium

1872 95
Tod
3 Nov 1872 • Wiedenbrück, Westfalen, Preussen
Handelsmann Mathias Rosenthal, in Wiedenbrück wohnhaft, im Alter von 95 Jahren an Altersschwäche (Quelle: Standsregister der Juden, Amtsgericht Wiedenbrück, Sterberegister 1848-1874)
1 Medium [@ Erkunden](#)

Quelle 1: Zur Herkunft des Vorfahren Mathias Jakob Rosenthal



Auszüge aus dem Historischen Handbuch zu Mathias Rosenthal

2.1.2 Vor 1810 hatten sich Juden wieder in Wiedenbrück niedergelassen, aus Rheda waren zugewandert Abraham Jacob Rosenberg und Salomon Levi (Garte), der ursprünglich aus Friedberg in der Wetterau kam, aus dem Darmstädtischen stammte Michel Salomon Speyer und aus Mühlhausen in Bayern Matthias Jakob (Joseph) Rosenthal. Sie wurden als vermögenssteuerpflichtig erfasst, was einerseits bedeutet, dass sie wirtschaftlich unabhängig waren, dass aber andererseits nicht sämtliche jüd. Ortseinwohner in dieser Aufstel-

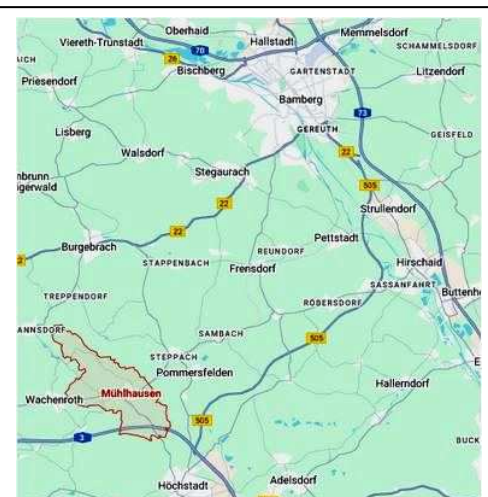
2.2.1 1843 lebten 32 und 1858 24 Juden in Wiedenbrück; 1871 waren von 2898 Einwohnern 2660 kath., 209 ev., 29 jüd., 1895 von 3265 Einwohnern 3066 kath., 180 ev., 19 jüd., 1925 von 4957 (!) Einwohnern 4560 kath., 376 ev., 5 jüd. Glaubens und 3 bekenntnislos; 1930 waren 20 jüd. Glaubens.

1830 widersetzte sich Mathias Joseph Rosendahl in Wiedenbrück dem Vorsteher Abraham Leser Ems in Rheda, der seinen Beitrag zum Gehalt des Oberrabbiners einforderte. An der Zugehörigkeit der Wiedenbrücker Juden zur jüd. Gemeinschaft in Rheda änderte sich bei der Einrichtung von Synagogenbezirken in den 1850er Jahren nichts.

2.2.2 Die jüd. Einwohner Wiedenbrücks besuchten stets die Synagoge in Rheda.

„Mühlhausen in Bayern“ liegt südwestlich von Bamberg und gehört heute mit seinen ca. 2000 Einwohnern zu Höchststadt an der Aisch im Landkreis Erlangen-Höchststadt.

Die Marktgemeinde Mühlhausen wurde über Jahrhunderte von [Juden](#) mitgeprägt, die dort von den Freiherrn von Egloffstein und den Markgrafen aufgenommen worden waren. Davon zeugt der Judenfriedhof, der direkt vor dem Dorf liegt und 1738 erworben und angelegt wurde.^[14] Die [Synagoge](#) wurde 1754 erbaut, 1833 umfassend renoviert und neu eingeweiht. 1938 wurde sie geschändet und völlig verwüstet. Das Synagogengebäude ist noch erhalten. Die letzten jüdischen Einwohner wurden 1942 deportiert.^[nach Wikipedia]



Die Lage von Mühlhausen bei Bamberg

Quelle 2:



Lebensbilder Wiedenbrücker Häuser
5 Bde, Quellen zur Regionalgeschichte 16
[Temme, Josef](#)
[Verlag für Regionalgeschichte](#)
[Geschichte/Regionalgeschichte, Ländergeschichte](#)
Erschienen am 07.12.2009, 1. Auflage 2009

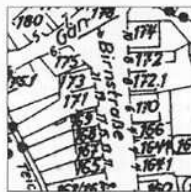
Auszug zur Familie des Mathias Rosenthal

Birnstraße 19

171

Stadtplan: F 5

R: 8,312905
H: 51836479



HAUSDATEN

1. Bebauung: 1640.
2. Bebauung: um 1840 (?).

HAUSINSCHRIFT

Torbogen: Dres Osterbroch, Anne Kerrenkamp
Anno 1640 (Andreas Eusterbrock und Anna
Kernkamp)¹.

HAUSBESITZER/-BEWOHNER
SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

(Hausbesitzer Ausschnitt)

1810, 10. April

Rosenthal, Mathias, Metzger, (* 1779) kauft das
Haus für 1.064 Franc.

1816/17

Mathias Rosenthal, Krämer und seine Ehefrau ?
(* 1789) mit den Kindern ? (* 1812), Friederike
(* 1814), Joseph (* 1817), Selig Meier (* 1801)
und Gertrud (* 1804)³³.

Er hat im dritten Quartal 1818 u. a. die besten
Fleischwaren³⁴.

Um 1840

Neubau.

1847, 25. Januar

Rosenthal, Friederike.

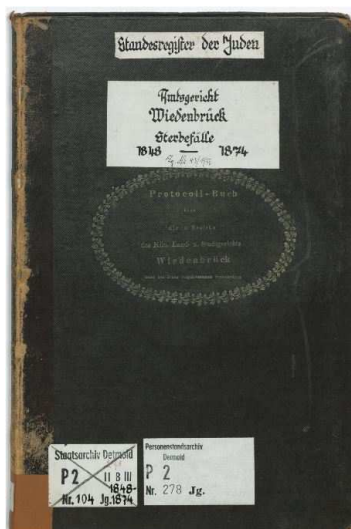
1875

Hense, Peter, Seiler.

1910

Hinweis: Der hier fehlende Name der Ehefrau war **Jette Lina Speyer**, wie aus anderen Quellen hervorgeht (siehe Sterbeurkunde des Sohnes Salomon/Stephan v. 1895). Sie könnte in einer verwandtschaftlichen Beziehung (als Schwester oder Tochter) zu dem aus dem Darmstädtischen ebenfalls nach Wiedenbrück zugewanderten **Michel Salomon Speyer** gestanden haben (s. oben Auszüge aus dem Historischen Handbuch).

Quelle 3:



Lebendige Ausfertigung vom 4. November 1872, pag. 15 act: Entschieden im Standes-
gericht unter dem Vorsitz des Landratsmanns Mathias Rosenthal,
bürger in Wiedenbrück, versammelt, am 3. November 1872, dreizehn No-
venber, aufsechshundert zwei und fünfzig, Morgens 11 Uhr, in einem
Alter von 95 Jahren an Altersschwäche gestorben.
eingetragene Wiedenbrück am 4. November 1872, vierter November, auf-
sechshundert zwei und fünfzig.

Mathias Rosenthal
Landrat

Mathias Rosenthal
Landrat

Auszug aus dem Standesregister der Juden - Sterbefälle 1872
für den Handelsmann Mathias Rosenthal in Wiedenbrück
gestorben am 3. Nov. 1872 im Alter von 95 Jahren

Familienübersicht der Generation II



Stephan Rosenthal

GEBURT 15 MAR 1821 • Wiedenbrück, Kr. Wiedenbrück, Westfalen, Preussen
TOD 7 APR 1895 • Langenberg

Tags hinzufügen

Ereignisse Hinweise 1 Galerie Lebensgeschichten Erkunden

Zeitleiste

Filtern Hinzufügen

Name
Stephan Rosenthal
11 Quellen

Name (Alternative)
Salomon Rosenthal

Geschlecht
Männlich

1821 (ALTER)
Geburt
15 Mar 1821 • Wiedenbrück, Kr. Wiedenbrück, Westfalen, Preussen
Geboren als Salomon Rosenthal. Kein Eintrag im Kirchenbuch St. Aegidius, da die Familie Rosenthal jüdischer Religion war. Salomon Rosenthal konvertierte 1846 und heiratete in der katholischen Kirche in Langenberg. Auch seine Kinder wurden dort getauft.
Erkunden

1846 24
Taufe
17 Jan 1846 • Langenberg, Kr. Wiedenbrück, Westfalen, Preussen
Notiz v. Kaplan Eikel: "Der Convertierte stand bisher in gutem Rufe. Die Veranlassung zu seinem Übertritte war eigenes Nachdenken und besonderer Trieb, wie er selbst gesteht." Taufpaten sind keine angegeben.

1846 24
Religion
17 Jan 1846 • Langenberg (St. Lambertus u. Laurentius)
Stephanus, vorher als Jude Salomon, dient dermal als Metzger-Gehülfe in Langenberg. Notiz v. Kaplan Eikel: "Der Convertierte wurde auf Verlangen vom Herbst 1844 bis Aug. 1845 in Wiedenbrück, später noch in Langenberg unterrichtet."

1848 27
Heirat
27 Sep 1848 • Langenberg
Stephan ROSENTHAL, 27 J. 6 M. (Eltern: Mathias Rosenthal u. Jette Speier, Wiedenbrück) und Maria Gertrud NIGGEMEYER, 26 J. 4 M. (Vater: Joh. H. Georg Niggemeyer); Trauzeugen: Stephan Bertling u. Heinr. Trorlicht (5/1848)
Maria Gertrud Niggemeyer v. Niemeier
1822-1857
1 Quelle

Quellen

Hinzufügen

Ancestry-Quellen

Deutschland, ausgewählte Geburten und Taufen, 1558-1898

Deutschland, ausgewählte Geburten und Taufen, 1558-1898

Deutschland, ausgewählte Geburten und Taufen, 1558-1898

Deutschland, ausgewählte Geburten und Taufen, 1558-1898

Deutschland, ausgewählte Geburten und Taufen, 1558-1898

Deutschland, ausgewählte Geburten und Taufen, 1558-1898

Deutschland, ausgewählte Geburten und Taufen, 1558-1898

Deutschland, ausgewählte Geburten und Taufen, 1558-1898

Deutschland, Heiraten, 1558-1929

Deutschland, Heiraten, 1558-1929

Suchen bei Ancestry

Familie

Hinzufügen

Eltern

Mathias Jacob (Joseph) Rosenthal
1777-1872

Jette Lina Speier
1789-

Geschwister

Ehepartner und Kinder

Maria Gertrud Niggemeyer v. Niemeier
1822-1857

Georg Rosenthal
1849-1933

Stephan Rosenthal
1851-

Anna Maria Rosenthal
1853-1938

Bernhard Rosenthal
1855-1918

Ehepartner und Kinder

Maria Elisabeth Hagenjürgen
1825-1885

Johannes Adam Rosenthal
1880-1937

Elisabeth Rosenthal
1882-1937

Maria Catharina Rosenthal
1885-

Anna Catharina Rosenthal
1886-

Anna Maria Rosenthal
1886-

1848 27
Wohnort
1848 • Langenberg
Stephan Rosenthal zog nach der Heirat in das Haus Niemeier, Geburtshaus seiner Ehefrau Gertrud Niggemeyer in Ostlangenberg Nr. 67 ("Langer Jammer" an der Kirche). Das Haus (und die Nachbargebäude) brannte 1899 ab.

1858 37
Heirat
10 Aug 1858 • Langenberg (St. Lambertus u. Laurentius)
Stephan ROSENTHAL, Witwer, 37 J., und Maria Elisabeth HAGENJÜRGEN, 33 J. (Eltern: Jacob Hagenjürgen u. M. Elisabeth Landwehr, Kötter im Stadtfelde Rietberg; Trauzeugen: Heinrich Schnieder u. Adam Hagenjürgen (5/1858)
Maria Elisabeth Hagenjürgen
1825-1885
1 Quelle

1867 46
Wohnort
1867 • Langenberg
Stephan Rosenthal zieht mit seiner Familie vom Haus im "Langer Jammer" in das Alte Vogtei-Haus Nr. 50. Hier wird auch 1868 das jüngste Kind Anna Maria geboren.

1895 74
Tod
7 Apr 1895 • Langenberg
Stephanus Rosenthal, Wittwer in Langenberg, 74 Jahre, getauft 17.1.1846, geb. 1821 (S 257)

Quelle hinzufügen

Links

Taufe 1846
<https://data.matricula-onl...>

Internet-Link hinzufügen

Familienmitglied hinzufügen

Dokument zur Taufe des Stephan Rosenthal am 17. Januar 1846 in Langenberg

Quelle: Kirchenbuch St. Lambertus und Laurentius Langenberg bei matricula

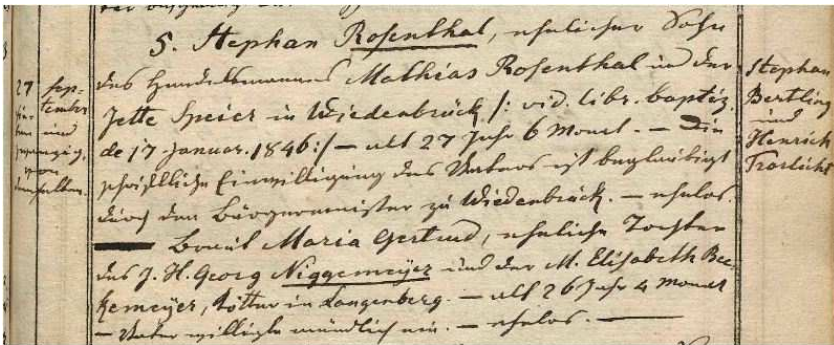
https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/paderborn/DE_EBAP_24811/KB007-01-T/?pg=16

<i>Stephanus,</i> <i>gebohren als Jude</i> <i>Salomon.</i> <i>Sind sowohl als</i> <i>Metzger-Gehülfe</i> <i>in Langenberg.</i> 9	<i>Geboren 1821</i> <i>März</i> <i>zu Wieden-</i> <i>brück.</i>	<i>ehelich</i> <i>Der Con-</i> <i>vertit</i> <i>wurde auf Verlangen von</i> <i>Herbst 1844 bis August 1845</i> <i>in Wiedenbr., später noch in</i>	<i>Mathias</i> <i>Rosenthal,</i> <i>Handelsmann</i>	<i>Jette</i> <i>Speier</i> <i>Eikel, Kaplan: Der Konvertit stnd bisher in</i> <i>gutem Rufe. Die Veranlassung zu seinem Übrtritte</i> <i>war eigenes Nachdenken und besonderer Trieb,</i> <i>wie er selbst gesteht.</i>	<i>Wieden-</i> <i>brück</i> <i>Januar</i> <i>Pfarrer</i>	<i>17.</i> <i>Hensing</i>	<i>Eikel,</i>
Stephanus, Kaplan vorher als Jude Salomon, ---- dient dermal als Metzger-Gehülfe in Langenberg	Geboren 1821 März den 15 zu Wieden- brück	ehelich Der Con- vertit wurde auf Verlangen von Herbst 1844 bis August 1845 in Wiedenbr., später noch in	Mathias Rosenthal, Handelsmann	Jette Speier Eikel, Kaplan: Der Konvertit stnd bisher in gutem Rufe. Die Veranlassung zu seinem Übrtritte war eigenes Nachdenken und besonderer Trieb, wie er selbst gesteht.	Wieden- brück Januar Pfarrer	17. Hensing	Eikel,

Dokumente zu den beiden Ehen des Stephan Rosenthal

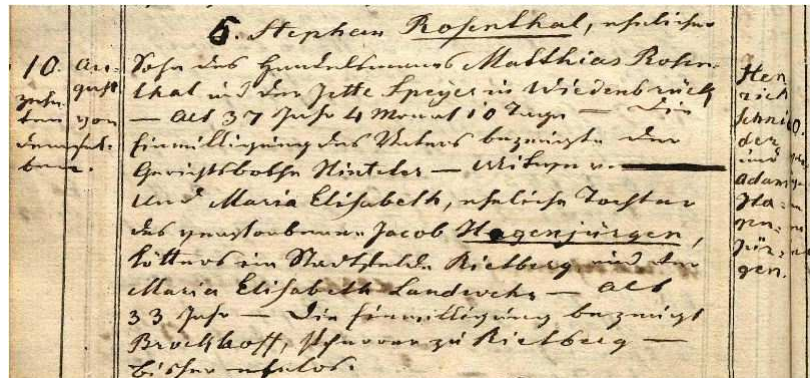
Quelle: Kirchenbuch St. Lambertus und Laurentius Langenberg bei matricula

https://data.matricula-online.eu/de/deutschland/paderborn/DE_EBAP_24811/KB005-01-H/?pg=116



1. Ehe am 17.09.1848
mit Maria Gertrud
geb. Niggemeyer
(Niemeier).

Stephan Rosenthal, ehelicher Sohn des Handelsmannes Mathias Rosenthal und der Jette Speier in Wiedenbrück [Taufvermerk] - alt 27 Jahr 6 Monat - die schriftliche Einwilligung des Vaters ist beglaubigt durch den Bürgermeister zu Wiedenbrück - ehelos
Braut **Maria Gertrud**, eheliche Tochter des J: H. Georg **Niggemeyer** und der M. Elisabeth Beckemeyer, Kötter in Langenberg, - alt 26 Jahr 4 Monat
- Vater willigte mündlich ein. - ehelos - Zeugen: Stephan Bertling und Henrich Trorlicht



2. Ehe am 10.08.1858
mit Maria Elisabeth
geb. Hagenjürgen

Stephan Rosenthal, ehelicher Sohn des Handelsmannes Mathias Rosenthal und der Jette Speyer in Wiedenbrück - alt 37 Jahr 4 Monat 10 Tage - die Einwilligung des Vaters bezeugte der Gerichtsbothe Hinteler - Witwer -
und **Maria Elisabeth**, eheliche Tochter des verstorbenen Jacob **Hagenjürgen**, Kötter im Stadtfelde Rietberg, und der Maria Elisabeth Landwehr - alt 33 Jahr - Die Einwilligung bezeugt Brockhoff, Pfarrer zu Rietberg. - bisher ehelos -
Zeugen: Henrich Schnieder und Adam Hagenjürgen

Sterbeurkunden von Stephan Rosenthal und Elisabeth Rosenthal geb. Hagenjürgen
 Quelle: Sterberegister des Amtes Reckenberg (im Stadtarchiv Rheda-Wiedenbrück)

Nr. 19.
 Wiedenbrück, am 8. April 1895

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der
 Persönlichkeit nach der Bäcker Bernard Pelkmann geb. taunt,
 wohnhaft zu Langenberg Nr. 60
 und zeigte an, daß der Kaufmann Stephan Rosenthal
geb. 27. 1821 74 Jahre alt, katholische Religion,
 wohnhaft zu Langenberg Nr. 50
 geboren zu Wiedenbrück, verheirathet gewesen zuletzt
mit der zu Langenberg verstorbenen und selbst zu
Langenberg verstorbenen Elisabeth geb. Hagenjürgen
Sohn der zu Wiedenbrück verstorbenen und in
selbst verstorbenen Mathias Rosenthal und Lina geb. Speyer
zu Langenberg Nr. 50
 am 7. April
 des Jahres tausend acht hundert neunzig und sechs
1. großj. Kinder aus 2 Ehen Nachmittags um 6 ein Viertel Uhr
 verstorben sei, aus eigener Wissenschaft Kenntnis
 unterschrieben Bernard Pelkmann

Borgelesen, genehmigt und unterzeichnet
Bernard Pelkmann

Der Standesbeamte.
Hagen

[Text der Urkunde oben]

Nr. 19 Wiedenbrück, den 8. April 1895
 ----- der Bäcker Bernard Pelkmann, Langenberg Nr. 60
 (zeigte an, daß) der Kaufmann Stephan Rosenthal
 (Rand: geb. 2.7.1821) --- 74 Jahre alt, katholischer Religion,
 (wohnhaft zu) Langenberg Nr. 50
 geb. zu Wiedenbrück, verheirathet gewesen zuletzt mit der
 zu Langenberg verstorbenen und daselbst zuletzt wohnhaft
 [Rand: verst. s.1887] gewesenen Elisabeth geb. Hagenjürgen
 Sohn der zu Wiedenbrück verstorbenen (und ... " ...)
 Handelsmann Mathias Rosenthal und Lina geb. Speyer
 zu Langenberg Nr. 50 am 7. April 1895
 (Rand: Unterleibsleiden) Nachmittags um 6 ein Viertel Uhr
 (Rand: 9 großj. Kinder aus 2 Ehen) verstorben sei.
 aus eigener Wissenschaft Kenntnis
 unterschrieben Bernard Pelkmann

[Text der Urkunde rechts)]

Nr. 33 Wiedenbrück, den 10. Juni 1885
 ----- der Gehülfe Bernard Brill, Langenberg Haus Nr. 51
 (zeigte an, daß) die Ehefrau Elisabeth Rosenthal geb.
 Hagenjürgen, 59 Jahr 10 Monate alt, katholisch,
 (wohnhaft zu) Langenberg Haus Nr. 50
 geb. zu Rietberg, verheirathet gewesen mit dem
 Handelsmann Stefan Rosenthal
 Tochter der Eheleute Jacob Hagenjürgen
 und der Elisabeth geborene Landwehr
 zu Langenberg am 8. Juni 1885 Nachmittags um 3 Uhr
 verstorben sei.
 unterschrieben Bernard Brill

Nr. 33.
 Wiedenbrück, am 10. Juni 1885

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der
 Persönlichkeit nach der Gehülfe Bernard Brill geb. taunt,
 wohnhaft zu Langenberg, Haus Nr. 51
 und zeigte an, daß die Ehefrau Elisabeth Rosenthal
geb. Hagenjürgen
59 Jahr 10 Monate alt, katholische Religion,
 wohnhaft zu Langenberg, Haus Nr. 50
 geboren zu Rietberg, verheirathet gewesen
mit dem Handelsmann Stefan Rosenthal
Tochter der Eheleute Jacob Hagenjürgen
und der Elisabeth geborene Landwehr
 zu Langenberg
 am 8. Juni
 des Jahres tausend acht hundert achtzig und drei Nachmittags
 + um 3 Uhr
 verstorben sei

Borgelesen, genehmigt und unterzeichnet
Bernard Brill

Der Standesbeamte.
Hagen

Jesus! Maria! Joseph! Elisabeth!

„Das sei mein Trost, daß er mich beklaget
 mit Schmerzen ohne Verhören, und
 so nicht widerstehe den Willen
 des Heiligen.“ Job 6. 10.

✠

Christlich-Liebevoller Andenken
 an die Ehefrau
Elisabeth Rosenthal
 geb. Hagenjürgen.

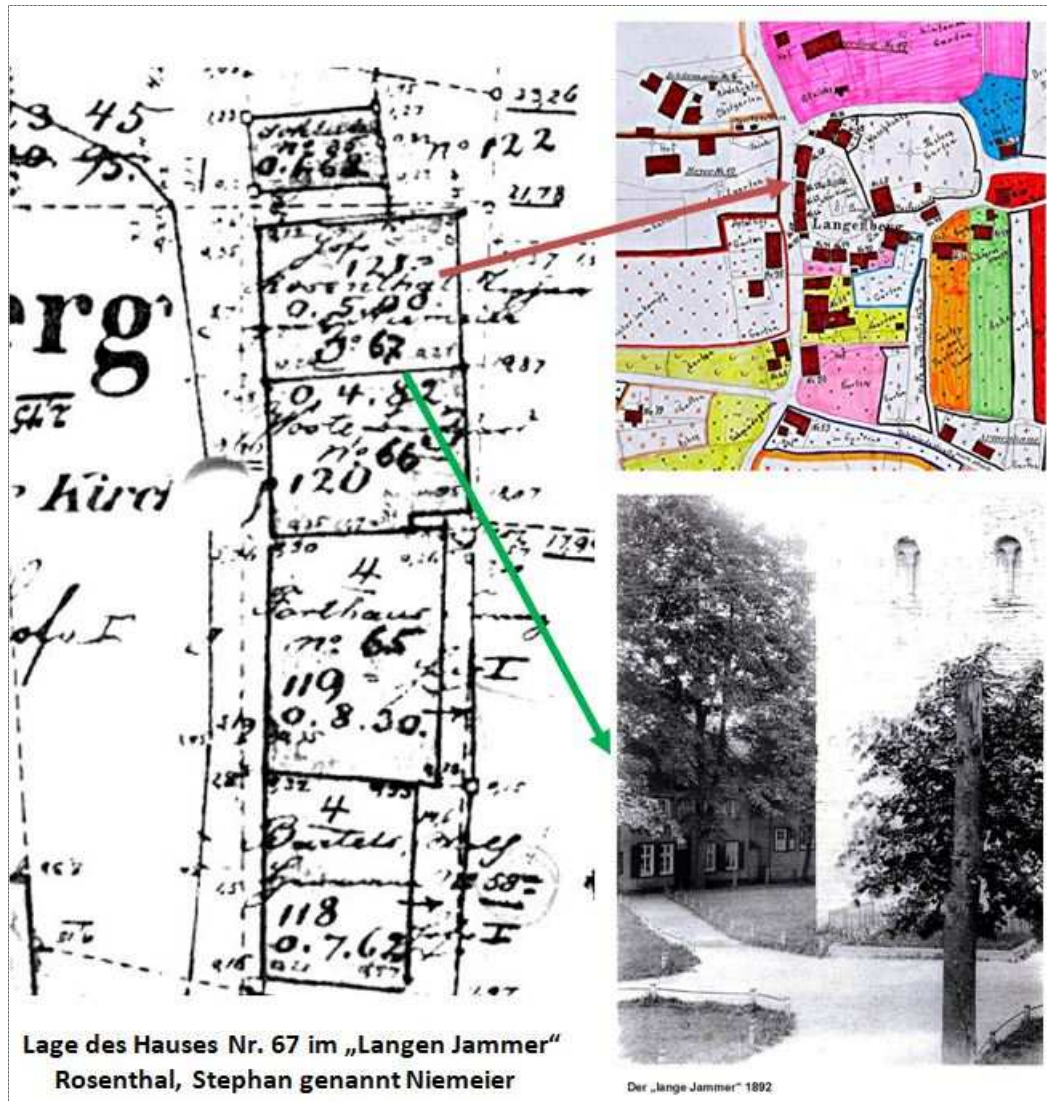
gestorben zu Langenberg den 8. Juni 1885.
 Nach langen schweren Leiden, die sie mit
 christlicher Geduld getragen, wiederholt gestärkt
 mit den hl. Sakramenten schied sie sanft und
 gottergeben hinüber in die Ewigkeit in einem
 Alter von 60 Jahren. Sie war ihrem Manne
 eine treue und liebevolle Gattin, ihren Kindern
 eine gewissenhafte, sorgsame Mutter.
 Die Angehörigen empfehlen die theure Dahin-
 geschiedene dem frommen Gebete der Gläubigen,
 damit sie ruhe in selbigen Frieden.

G e b e t.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller
 Gläubigen, verleihe der Seele Deiner Dienerin
 Elisabeth Verzeihung aller Sünden, auf daß
 sie die gnädige Nachlassung, welche sie allzeit
 gewünscht hat, durch göttliche Fürbitten erlange.
 Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Wohnungen der Familie des Stephan Rosenthal

Erste Wohnung im Haus Nr. 67 an der Kirche (im „Langen Jammer“) von 1848 bis 1867



	Niemeier Nr. 67
1820	(3 Ruthen, 6 Fuß)
1794	Schreiner Joseph Slaas (Slaas)
1822	Tagelöhner Georg Niemeier
1856	Stephan Rosenthal (Händlermann u. Gertrud geb. Niemeier Kinder: Georg, Stephan, Annacharia u. Bernhard.
1867	verkauft: an Schuhmacher Kleinr. Peitz, Cötter u. Christine geb. Brinkhaus
1894	Wwe. Christine geb. Brinkhaus u. die Tochter Maria Marg. Peitz
1894	Johannes Goedde Hauptstr. 50 u. Maria Marg. geb. Peitz
1899	abgebrannt (180 1/2 Teubau) Bernhard Goedde u. geb. Kellermann

Die Hausgeschichte, aufgeschrieben ca. 1985/86 von einem Arbeitskreis Geschichte des Heimatvereins, ist unvollständig.

Gertrud war bei ihrer Heirat mit Stephan Rosenthal 1848 die einzige Erbin. Die Mutter stammte aus dem Nachbarhause Beckemeyer (Woste) und war bereits 1822 verstorben.

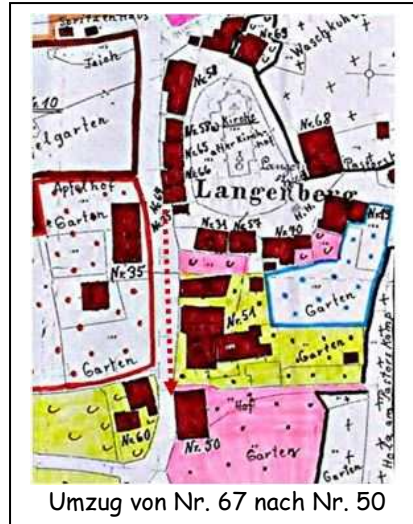
Der Vater Georg (†1862) vererbte das Haus 1856 kurz vor seinem Tode an Stephan Rosenthal und Ehefrau Gertrud, die dann 1 Jahr später starb. Die Daten der 2. Ehe des Stephan mit Elisabeth Hagenjürgen (∞1858) und die Namen der Kinder aus dieser Ehe sind hier nicht aufgeführt.

Nach dem Verkauf des Hauses 1867 zog die Familie in das größere Haus Alte Vogtei Langenberg Nr. 50.

Die zweite Wohnung in der Alten Vogtei Langenberg Nr. 50 ab 1867



Das alte Vogteihaus in den 1950er-Jahren



Umzug von Nr. 67 nach Nr. 50

Nachweise zum Umzug der Familie 1867 in die Alte Vogtei Nr. 50

Geburt des jüngsten Kindes Anna Maria am 24.11.1868 in Ostlangenberg Nr. 50 (Alte Vogtei)

51	Anna (Maria)	24. November	ehelich Stephan Rosenthal Hagenjürgen	Elisabeth Ostlangenberg	26. November	(Patin) Anna Maria Hagenjürgen Ehefr. Hitlenkemper
51	Anna (Maria)	24. November	ehelich Stephan Rosenthal Hagenjürgen	Elisabeth Ostlangenberg	26. November	(Patin) Anna Maria Hagenjürgen Ehefr. Hitlenkemper

Geburt des Sohnes Adam Johannes am 13.01.1860 in Langenberg (ohne Hausnummer-Hinweis!)

Die danach geborenen Kinder Elisabeth (*1862), Maria Catharina (*1865) und Anna Catharina (*1866) wurden ebenso (ohne Angabe der Hausnummer!) ins Taufbuch der Kirche eingetragen.

3.	Adamus Johannes	13. Januar	ehelich Stephan Rosenthal Hagenjürgen	Elisabeth Langenberg	6. Januar	(Paten) Adam Hagenjürgen und Elisabeth Pelkmann
3	Adamus Johannes	13. Januar	ehelich Stephan Rosenthal Hagenjürgen	Elisabeth Langenberg	6. Januar	(Paten) Adam Hagenjürgen und Elisabeth Pelkmann

Nachweis über die Schulzeit des Johannes Rosenthal von 1867 bis 1874

Der Kinder				Zeit der Aufnahme der Kinder.		Zeit des Abgangs der Kinder aus der Schule und Angabe		Abgangszeugnis der Kinder.		Name, Stand und Wohnort	
No.	Name.	Geburtszeit.	Geburtsort.	Zeit der Aufnahme der Kinder.		Zeit des Abgangs der Kinder aus der Schule und Angabe		Abgangszeugnis der Kinder.		Name, Stand und Wohnort	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1.	Rosenthal Joh.	13. Januar 1860	Langenberg	1867	1. April	1. April 1874	aus der Oberklasse nach beend. Schulpflicht	Abgangszeugnis der Kinder.	Abgangszeugnis der Kinder.	Rosenthal, Joh.	Kaufmann
2.	Rosenthal Joh.	13. Januar 1860	Langenberg	1867	1. April	1. April 1874	aus der Oberklasse nach beend. Schulpflicht	Abgangszeugnis der Kinder.	Abgangszeugnis der Kinder.	Rosenthal, Joh.	Kaufmann

Familienübersicht der Generation III



Johannes Adam Rosenthal

GEBURT 13 JAN 1860 • Langenberg, Kr. Wiedenbrück, Westfalen, Preussen
TOD 30 JUN 1937 • Langenberg, Kr. Wiedenbrück, Westfalen, Preussen

Tags hinzufügen

Ereignisse Hinweise Galerie Lebensgeschichten Erkunden

Zeitleiste

Filtern Hinzufügen

Name
Johannes Adam Rosenthal
1 Quelle

Geschlecht
Männlich

Geburt
13 Jan 1860 • Langenberg, Kr. Wiedenbrück, Westfalen, Preussen

Taufe
16 Jan 1860 • Langenberg
Adamus (Johannes); Eltern: Stephan ROSENTHAL, Handelsmann, und Elisabeth HAGENJÜRGEN, Langenberg, Taufpaten: Adam Hagenjürgen, Elisabeth Pelkmann (3/1860)
1 Quelle

Heirat
15 Nov 1899 • Langenberg (St. Lambertus)
Johannes ROSENTHAL, 39 J., E: Stephan R. u. Elis. Hagenjürgen, und Maria VINNEMEYER, 21 J., E: Herm. V. u. Cath. Welschmeyer, Tz: Bernhard Rosenthal, Ferd. Vinnemeyer
Maria Vinnemeier 1878-1968

Grundstückserwerb
1906 • Ostlangenberg Nr. 50
Der Kaufmann und Metzger Adam Johannes Rosenthal erwirbt Haus und Grundstücke der alten Vogtei Ostlangenberg Nr. 50, wo er bereits als Kind ab 1867 aufgewachsen war.

Tod
30 Jun 1937 • Langenberg, Kr. Wiedenbrück, Westfalen, Preussen
+ Kaufmann Johannes Rosenthal, Ehegatte d. Maria geb. Vinnemeyer, 77 Jahre, Langenberg Dorf 50, Anz. d. Gastwirt Bernhard Brill, Langenberg Dorf 51 (17/1937)

Erkunden

Quellen Hinzufügen

Ancestry-Quellen

Deutschland, ausgewählte Geburten und Taufen, 1558-1898

Suchen bei Ancestry

Quelle hinzufügen

Internet-Link hinzufügen

Familie Hinzufügen

Eltern

Stephan Rosenthal 1821-1895

Maria Elisabeth Hagenjürgen 1825-1885

Geschwister

Ehepartner und Kinder

Maria Vinnemeier 1878-1968

Katharina Alix Rosenthal 1901-1994

Elisabeth Ferdinande Rosenthal 1902-1948

Henrike Luise Rosenthal 1904-1989

Cäcilie Katharina Rosenthal 1906-

Hildegard Maria Rosenthal 1909-

Johannes Georg Rosenthal 1912-1982

Anna Rosenthal 1914-

Familienmitglied hinzufügen

Ihr Heiratseintrag im Kirchenbuch St. Lambertus und Laurentius Langenberg v. 15.11.1899

Aufgebote und Gebote im Jahre 1899 bis 1900									
Nr.	Vor- und Zunamen aus dem Wohnort und Stand des Bräutigams.	Namen, Stand und Wohnort der Eltern des Bräutigams.	Alter des Bräutigams.	Ob Eltern vermählt/verheiratet sind oder nicht, und falls nicht, wann sie verstorben.	Ob sie leben, und falls nicht, wann sie verstorben.	Vor- und Zunamen aus dem Wohnort der Braut.	Namen, Stand und Wohnort der Eltern der Braut.	Alter der Braut.	Ob Eltern vermählt/verheiratet sind oder nicht, und falls nicht, wann sie verstorben.
13.	Johann Rosenthal	Stephan Rosenthal, Hagenjürgen	39.			Maria Vinnemeyer	Hermann Vinnemeyer, Welschmeyer	21.	
15	Johann Rosenthal	Stephan R. Elisabeth Hagenjürgen	39 J.			Maria Vinnemeyer	Hermann V. Catharina Welschmeyer	21 J.	
								15. November	Kleinschnitzger, Pfr. Bernard Rosenthal Ferd. Vinnemeyer

Die ersten Bewohner des Vogtei-Hauses mit Namen Rosenthal

Die Frage, welche Rosenthal-Angehörigen zu den ersten Bewohnern des alten Vogteihauses gehörten, lässt sich nicht eindeutig klären. Es ist davon auszugehen, dass auch die noch unmündigen **Kinder aus der ersten Ehe** des Stephan Rosenthal den Umzug 1867 mitmachten.

Der älteste Sohn **Georg** (geb. 1849) war bereits 18 Jahre alt. Von ihm ist bekannt, dass er schon früh auf eigenen Füßen stand und bereits 1878 als Handelsmann das Haus Nr. 79 (heute Hauptstraße 2) erwerben konnte. 1880 heiratete er Maria Borgmann aus Lippentrup, mit der er 4 Kinder bekam. Von dort aus wurde die Spedition Rosenthal am Bahnhof gegründet.

	Dr. Schwale Nr. 79 (Hauptstr. 2)
Bau II	Flur VII Parzelle 26 Haus gebaut
1842	Casp. Ostlaugenberg gem. Ortmann u. Anna Lath geb. Wortmann
1842	Chirurg Conrad Schwale (Arzt) das Haus gekauft
1872	Schreiner Franz Selhorst aus Selhorst für 2400 Thaler gekauft
1878	Handelsmann Georg Rosenthal
1934	Stefan R. 1953 u. Anton Rosenthal Transportunternehmer, Hauptstr. 2

Während über den Verbleib des 2. Sohnes **Stefan** (geb. 1851) nichts bekannt ist, sind aber die jüngsten beiden Kinder Anna **Maria** (geb. 1853) und **Bernhard** (geb. 1855) mit umgezogen und haben dort auch bis zu ihrem Tode gewohnt.

Beide blieben unverheiratet und starben dort in dem Haus Nr. 50, wie aus ihren Sterbeeinträgen im Kirchenbuch ersichtlich ist.

Hier die Angaben aus den Sterbeurkunden von Georg, Maria und Bernhard und ihre Totenzettel:

+26.01.1933 Kaufmann Georg Rosenthal, Witwer, 83 Jahre alt, geb. 11.09.1849 zu Langenberg, wohnhaft Langenberg Nr. 79, Anzeige durch Gastwirt Tonius Schlütermann, Langenberg 75 (Nr.5/1933)

+19.09.1938 Maria Rosenthal, ledig, 85 Jahre alt, ohne besondern Beruf, katholisch, Langenberg 50, Eltern: Handelsmann Stephan Rosenthal u. Gertrud geb. Niemeyer, Altersschwäche, Anzeige durch Bäckermeister Bernhard Pelkmann, Langenberg 50 (24/1938)

+27.12.1918 Kaufmann Bernhard Rosenthal, unverehelicht, 63 Jahre, Langenberg 50, Sohn d. Kaufmann Stephan Rosenthal u. Maria geb. Trorlicht (Niemeyer), Anzeige durch Frau Kaufmann Elisabeth Feuerborn, Langenberg 53 (49/1918)

Jesus! Maria! Joseph! Georg!

Eine Ehrenkrone ist das Alter, auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden.

✠

Zum frommen Andenken
an den in Gott ruhenden
Kaufmann
Georg Rosenthal.

Der liebe Verstorbene war geboren zu Langenberg am 11. September 1849 und starb daselbst am 26. Januar 1933 nach kurzem, schwerem Leiden, welches er geduldig ertrug, wohlverstanden mit den hl. Sakramenten, sanft und gottgegeben.

Sein ganzes Leben war treueste Pflichterfüllung.

Die trauernden Angehörigen empfehlen seine Seele dem Gebete der Gläubigen, besonders dem hl. Opfer der Priester am Altare.

Er ruhe in Frieden!

Süßes Herz Maria, sei meine Rettung!
O süßster Jesu, sei mir nicht Richter, sondern Erlöser!
Vater unser . . . Begrüßet seid du Maria .

4. Gottes- und Gedenkbuch

Jesus! Maria! Joseph!

Eine Ehrenkrone ist das Alter, auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden.

✠

Zum frommen Andenken
an die in Gott ruhende
Jungfrau
Maria Rosenthal.

Die liebe Verstorbene war geboren am 12. Juli 1853 in Langenberg. Nach einem frommen, fleißigen und selbstlosen Leben, öfters gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten und geduldiger Ertragung der Leiden und Beschwerden des hohen Alters, starb sie am 19. September 1938 in Langenberg, sanft und gottgegeben.

Die trauernden Angehörigen bitten, der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Sie ruhe in Gottes hl. Frieden!

Gebet. O Gott, dem Erbarmen und Verschonen eigen ist, erbarme dich der Seele deiner Dienerin Maria, vergib ihr gnädig, was sie aus menschlicher Schwachheit gesündigt hat, und laß sie teilnehmen an der Glorie deiner Auserwählten. Amen.

M. Brinkmann, Langenberg

Jesus! Maria! Joseph! Bernhardus!

Selig sind die Tölen, die im Herrn sterben, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Offenb. Joh. 13. 14.

✠

Zum frommen Andenken
an den unverheirateten
Bernhard Rosenthal.

Der Verewigte war geboren am 1. November 1855 zu Langenberg und starb daselbst am 27. Dezember 1918 nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Die trauernden Hinterbliebenen empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem Gebete der Gläubigen und dem Opfer der Priester am Altare, auf daß

sie ruhe in Gottes hl. Frieden!

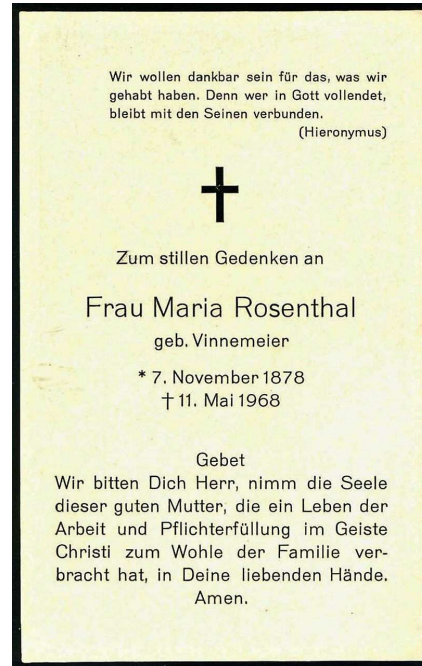
Jesus Maria Joseph! Guch! Ichente ich mein Herz und meine Seele!
(100 Tage Abisch.)
Jesus! Maria! Joseph! Steset mir bei in meinen Lebensangst!
(100 Tage Abisch.)
Jesus! Maria! Joseph! Möge meine Seele mit Euch in Frieden sein.

ARNOLD FRIEDRICH FRIEDRICHSEN, WIRKENBURG

Zu den Kindern aus der 2. Ehe des Stephan Rosenthal

Über den Werdegang des ältesten Sohnes **Johannes** (Adam) wurde bereits oben berichtet. Am 15.11.1899 heiratete er im Alter von 39 Jahren die 21-jährige **Maria Vinnemeier** aus dem Nachbarort Moese. Sie bekamen 7 Kinder (siehe nachfolgend ab Seite 19). Als ältester und einziger Sohn war er der Hauserbe und wurde durch den Kauf im Jahre 1905 auch zum Eigentümer des alten Vogteihauses (siehe Familienübersicht III auf S. 16).

Sein Sterbeeintrag in der Sterbeurkunde und die Totenzettel des Ehepaares:
+30.06.1937 Kaufmann Johannes Rosenthal, Ehegatte d. Maria geb. Vinnemeyer, 77 Jahre, wohnhaft in Langenberg Dorf 50, Anzeige durch Gastwirt Bernhard Brill, Langenberg Dorf 51 (17/1937)



Von den **Schwestern des Johannes** ist folgendes bekannt.

Wie auf ihrem Totenzettel zu lesen ist, wurde die älteste Schwester **Elisabeth** (*1862) Lehrerin und starb 1937 als Konrektorin a. D. zu Minden/Westfalen.



Maria Catharina (*1865) heiratete am 25.06.1902 in Langenberg den **Heinrich Becker** aus Lippstadt.

Ihr Heiratseintrag:

Heinrich BECKER, 38 J., Eltern Joseph Becker u. Johanna Femmer, Lippstadt, und **Catharina ROSENTHAL**, 37 J., Eltern Stephan Rosenthal u. Elisabeth Hagenjürgen, Trauzeugen: Bernard Rosenthal u. Hermann Becker

Über **Anna Catharina** (*1866) liegen keine weiteren Daten vor.

Die jüngste **Anna Maria** (*1868) heiratete am 14.04.1891 in Langenberg den Brauer **Alexander Pape** aus Münster.

Ihr Heiratseintrag:

Alexander Wilhelm PAPE, Brauer, 30 J., Eltern Alex Aloysius Pape, Bäcker u. Bierbrauer, u. Elisabeth Leppermann, Stadt Münster, und **Anna ROSENTHAL**, 23 J., Eltern: Stephan Rosenthal, Kaufmann, u. Elisabeth Hagenjürgen, Langenberg 50, Zeuge:n Johannes Sander, Johannes Rosenthal

Familienübersicht der Generation IV



Johannes Georg Rosenthal ☆
GEBURT 24 AUG 1912 • Langenberg, Kr. Wiedenbrück, Westfalen, Preussen
TOD 29 JUL 1982
Tags hinzufügen

Ereignisse
Hinweise
Galerie
Lebensgeschichten
Erkunden

Zeitleiste
Filtern
Hinzufügen

Name
Johannes Georg Rosenthal

Geschlecht
Männlich

1912 (ALTER)
Geburt
24 Aug 1912 • Langenberg, Kr. Wiedenbrück, Westfalen, Preussen

1953 41
Heirat
1953 • Langenberg
Ludowika Büscher
1915–1983

1982 69
Tod
29 Jul 1982

Ereignis hinzufügen

Quellen
Hinzufügen

Q Suchen bei Ancestry
Quelle hinzufügen
Internet-Link hinzufügen

Familie
Hinzufügen

Eltern
Johannes Adam Rosenthal
1880–1937
Maria Vinnemeier
1878–1968
Geschwister
Ehepartner und Kinder
Ludowika Büscher
1915–1983
Johannes Rosenthal
1955–
Leo Rosenthal
1957–
Marianne Rosenthal
1961–1978
Familienmitglied hinzufügen

„In memoriam“ die Totenzettel der Familie:

Seid getrost,
ich habe die Welt überwunden.
(Joh 16,33)

+

Gedenket im Gebet
des lieben Verstorbenen

Johannes Rosenthal
* 24. 8. 1912
† 29. 7. 1982

Das Letzte heißt nicht Tod, sondern
Auferstehung. Und am Ende steht nicht
Verlust, sondern ewige Vollendung des
Lebens. [Missale f. Regensburg 1545]

Wladimir, 12. Jh. MARIA LAACH Nr. 7528

„Wir danken Gott, daß du unser warst,
ja noch unser bist und bleibst.
Wer immer heimkehrt zum Vater,
der bleibt in der Familie.“
St. Hieronymus

+

Gedenket im Gebete
unserer lieben

Ludowika Rosenthal
geb. Büscher
* 12. 12. 1915 † 8. 12. 1983

Herr, gib ihr die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihr!
Herr, laß sie ruhen in Frieden!

Athos, 16. Jahrhundert MARIA LAACH Nr. 7755

„Wir danken Gott, daß du unser warst,
ja noch unser bist und bleibst.
Wer immer heimkehrt zum Vater,
bleibt in der Familie.“
St. Hieronymus

+

Gedenket im Gebete
unserer lieben

Marianne Rosenthal
* 26. 2. 1961 † 8. 3. 1978

Gott schenke ihr den ewigen Frieden!

Wadere Ental/9110

Ein Totenzettel des Sohnes Leo (*1957) liegt leider nicht vor.

Familienübersicht der Generation V



Johannes Rosenthal ☆

GEBURT 1955 • Langenberg
TOD lebend

Tags hinzufügen

Ereignisse
Hinweise
Galerie
Lebensgeschichten
Erkunden

Zeitleiste

Filtern
Hinzufügen

Name
Johannes Rosenthal

Geschlecht
Männlich

1955 (ALTER)
Geburt
1955 • Langenberg

1978 23
Heirat
1978 • Langenberg
Annette Müller
1958-2021

Ereignis hinzufügen

Quellen

Hinzufügen

Suchen bei Ancestry

Quelle hinzufügen

Internet-Link hinzufügen

Familie

Hinzufügen

Eltern

Johannes Georg Rosenthal
1912-1982

Ludowika Büscher
1915-1983

Geschwister

Ehepartner

Annette Müller
1958-2021

Familienmitglied hinzufügen



Nicht unerwartet war Annettes Zeit gekommen.
Wer sie kannte, weiß, wie sie uns fehlen wird.
Ihre offene, natürliche Art, stets hilfsbereit
und Kindern liebevoll zugetan,
waren ihre hervorstechendsten Wesensmerkmale.



Annette Rosenthal

geb. Müller

* 11. Oktober 1958 † 3. August 2021

Nach 43 Ehejahren blicke ich in Dankbarkeit und
Liebe auf unsere gemeinsame Zeit zurück.

Johannes Rosenthal

Patrick, Vanessa, Mirko, Andreas und Silke Schüth
Eckhard und Sabine Müller
Christine Stemann
Siegfried Müller und Annette Auster-Müller
Als Patenkinder
Bianca Müller, Anna-Maria Müller, Boris Müller
sowie alle Nichten, Neffen und Lebensgefährten

Traueranschrift:
Familie Rosenthal, Wadersloher Straße 3, 33449 Langenberg

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.